



Oberbürgermeister Thomas Geisel

Rede anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Seniorenrates,
gehalten am 13. Juli 2018

- *Es gilt das gesprochene Wort!* -

[Anrede]

Die Westdeutsche Zeitung Düsseldorf brachte im Jahr 2006 einen Artikel über den Seniorenrat, der damals noch Seniorenbeirat hieß, unter dem Titel „Vom ungeliebten Kind zum begehrten Partner“.

Damit wird der Sachverhalt kurz und prägnant auf den Punkt gebracht: Die Grundidee des Seniorenrates, ältere Menschen in dieser Stadt an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, hat in den vergangenen vier Jahrzehnten eine erfreuliche Eigendynamik entwickelt.

Die Anfänge waren schwer. Die Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter betraten Neuland und leisteten quasi Pionierarbeit. Sie wurden vor 40 Jahren noch nicht von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt, sondern von den Ratsfraktionen, Alteneinrichtungen und Wohlfahrtsverbänden benannt.

Es mussten eine Menge „dicker Bretter gebohrt“ werden, bis in den Köpfen aller hiesigen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger die besonderen Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt, die ja immerhin inzwischen rund 30 Prozent der Bevölkerung ausmachen, einen angemessenen Platz fanden.

Mit einer Vielzahl von Initiativen, Anträgen, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen hat sich der Seniorenrat in den vergangenen Jahrzehnten aktiv und spürbar in die Düsseldorfer Seniorenarbeit eingebracht.

Mittlerweile ist der Seniorenrat ein anerkanntes Sprachrohr der älteren Generation. Sie als Mitglieder verstehen es geschickt, die Politik und Verwaltung für die Belange der Seniorinnen und Senioren zu sensibilisieren.

Als Mitglied des Seniorenrates sind Sie vor allem Ansprechpartnerin beziehungsweise Ansprechpartner für ältere Menschen in Ihrem Stadtbezirk, also direkt vor Ort.

Gerade diese Quartiersarbeit ist besonders wichtig. Sie stärken damit spürbar und nachhaltig die Aufenthalts- und Lebensqualität in den Stadtteilen.

Sie unterstützen die Seniorenarbeit der Verwaltung und arbeiten mit den verschiedenen Fachgremien und der Politik zusammen. In allen seniorenrelevanten Ausschüssen und offiziellen Gremien der Stadt sind Sie mit beratender Stimme vertreten.

In Ihren eigenen öffentlichen Sitzungen nutzen Sie zudem die Möglichkeit, gezielt Anfragen und Anträge zu beschließen. Ihre Anfragen und Stellungnahmen, die in sechs verschiedenen Arbeitskreisen zu speziellen Themen erarbeitet werden, sind ein wichtiger Beitrag für die Entscheidungsfindung im Rat und in der Verwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Das breite Themenspektrum, mit dem Sie sich beschäftigen, reicht von der Gesundheitsvorsorge für Ältere über Information zum Schutz vor Gefahren bis hin zu den aktuell drängenden Problemen in unserer Stadt, wie zum Beispiel Altersarmut und Alterseinsamkeit.

Um genau dieses Thema Alterseinsamkeit stärker in den Fokus zu rücken, wurde durch Ihre Anregung vom Amt für Soziales hier im Rathaus ein sehr erfolgreicher Fachtag organisiert, an dessen Ergebnissen und deren Umsetzung nun mit Hochdruck weiter gearbeitet wird.

Die Wohnsituation ist für viele Seniorinnen und Senioren ebenfalls ein zentrales Thema. Auch hier hat sich der Seniorenrat in den vergangenen Jahren besonders stark engagiert und viele Ihrer Vorschläge sind in das „Handlungskonzept Wohnen“ eingeflossen.

Ein ganz besonders wichtiges Anliegen, das uns alle verbindet, ist, dass ältere Menschen auch weiterhin möglichst lange selbstbestimmt und vor allem inmitten der Gesellschaft leben.

Wir brauchen das Miteinander unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in den Stadtvierteln. Und das sollte sich nach Möglichkeit auch in der Wohnsituation widerspiegeln. Eine Stadt funktioniert nur, wenn sie Platz bietet für alle, jüngere und ältere Menschen. Es stärkt die Teilhabe von älteren Menschen, möglichst im gewohnten Umfeld oder der bekannten Nachbarschaft zu leben. Das fördert auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ich denke dabei insbesondere an Einrichtungen, die sowohl Tagespflege wie auch ambulant betreute Wohngruppen unter einem Dach bieten. Bereits seit 1984 werden Kombinationen

aus Tagespflege, „Servicewohnen“ oder Pflege in einer ambulant betreuten Wohngruppe in einem Gebäude immer wieder auch in Neubauten errichtet.

Auch auf andere Weise widmen Sie sich der Teilhabe im Alter. Die Lebenserwartung ist in unserem Land in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen. Die Stadt unternimmt daher viel, um ihre Angebote dem demographischen Wandel anzupassen.

Für die Lebenszufriedenheit im Alter sind soziale Kontakte und Teilhabe neben einer möglichst stabilen Gesundheit die wichtigsten Voraussetzungen. Im Rahmen des Projektes „Düsseldorf – gemeinsam aktiv für das Alter“ hat der Seniorenrat beispielsweise daran mitgewirkt, die Rahmenbedingungen für die Lebenssituation von älteren Menschen weiter zu verbessern.

Das bestehende Hilfesystem ist zwar gut und die Seniorenarbeit wurde in Düsseldorf in den vergangenen Jahrzehnten ständig verbessert, aber wie heißt es so schön: Wer rastet, der rostet. Daher müssen die Inhalte und die Ausrichtung der Arbeit für und mit Seniorinnen und Senioren immer wieder überprüft werden, um nicht an den tatsächlichen Bedürfnissen vorbei zu agieren. Auch da sind Sie als engagierte Mitglieder des Seniorenrats eine wertvolle Hilfe.

Durch Ihre Initiative konnten beispielsweise inzwischen auf zwei Friedhöfen Friedhofsmobile eingesetzt werden.

Auch das Thema Altersschwerhörigkeit wird besonders in den Blick genommen. Dazu wird es bald einen eigenen Fachtag geben.

Der Kulturherbst feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Auch hier engagieren Sie sich von Anfang an und organisieren mit viel Herz den Auftakt. Sehr gerne bin ich dort immer wieder zu Gast.

Ich würde mich sehr freuen, wenn die Jubiläumsfeierlichkeiten dazu beitragen, die wertvolle Arbeit des Düsseldorfer Seniorenrats noch bekannter zu machen.

Im März nächsten Jahres wird ein neuer Seniorenrat gewählt. Eine Voraussetzung für die Kandidatur ist nach wie vor die Vollendung des 58. Lebensjahres. Die Kandidatensuche beginnt in diesem Jahr.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hofft, dass viele Bürgerinnen und Bürger für den Seniorenrat kandidieren, denn sie erhalten damit eine Möglichkeit, ihre Stadt mitzugestalten. Genauso hoffe ich auf eine hohe Wahlbeteiligung.

Das von Ihnen während Ihres Lebens erworbene wertvolle Wissen und Ihre Erfahrungen können durch die Mitarbeit im Seniorenrat zum Nutzen aller in die Entscheidungsprozesse der Stadt einfließen. Das finde ich sehr wichtig und ich begrüße es ausdrücklich, dass der Seniorenrat sich bei vielen Themen nachdrücklich engagiert.

Allen, die die Arbeit des Düsseldorfer Seniorenrats in den letzten vier Jahrzehnten unterstützt haben, danke ich herzlich und wünsche für die kommenden Jahre weiterhin viel Erfolg.

Ihnen, liebe Mitglieder des Seniorenrates, möchte ich meinen Dank und meine Anerkennung für Ihr Engagement aussprechen. Mischen Sie sich weiter ein und helfen Sie uns, neue engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden!